

## St. Graphiel

14. Dezember 6. n. Chor

So still Maria über die Erde ging, so still gehen auch manche großen Engel durch die Zeit mit ihrer Aufgabe. Und doch ist diese Aufgabe ganz wesentlich im Ablauf der Schöpfung.

Da sind sieben Engel vom Dienst vor Gottes Thron. Sie kommen aus allen Chören. Sie werden gerufen, um durch eine von Gott bemessene Zeitspanne dem Dreieinigen Gott ganz nahe zu sein, Ihm die Gedanken von Stirne, Mund und Herz als erste ablesen und jeden Wunsch in Blitzesschnelle erfüllen zu können. Diese sieben Engel vom Dienst tragen ihre Aufgabe als eine besondere Auszeichnung, und jeder darf einmal Engel vom Dienst sein. Sie haben in dieser Zeit die gebündelte Macht von Cherubim als auch von Gewalten und von Erzengeln, um den Auftrag Gottes überall hin mit der dazu notwendigen Kraft tragen zu können.

St. Graphiel, der heute als Fürbitter uns vor Augen gestellt wird, ist der Engel unserer Tage. Er trägt als Engel vom Dienst die sechste Posaune der Endzeit. Unter ihm wird die Macht des Bösen das für diese Zeit vorgesehene Höchstmaß erreichen. Der „satanische Gott“ der Empörungen und Revolutionen, der Kriege, der Spionage und Heimtücke bläht sich jetzt bis zur Macht der Engelchöre auf. Ja, er wird imstande sein, dem Zentrum der heiligen Kirche, unserem Heiligen Vater, die Macht und die Sicht über die heilige Kirche auf Erden und ihre Mitglieder teilweise zu rauben, wie es je jetzt schon in manchen Gebieten der Fall ist. In der Apokalypse heißt es, daß dieser Engel von Gott den Befehl erhält, die vier schwarzen Engel loszubinden, die dann als apokalyptische Mäher über Erde und Wasser und Luft und Geist dahin mähen werden in unendlicher Zahl und den dritten Teil der gesamten Menschheit vor Gottes Richterstuhl stellen werden. St. Graphiel heißt: „Schwertschneide Gottes“; er führt den Kampf in der Torheit des Kreuzes. Denn diese Torheit siegt in der Knechtschaft, sowie der Herr am Holz der Schmach für alle Zeit siegte. Wer das nicht begreift, der gehört zu jenen Menschen, von denen es gerade an jener Stelle heißt, nachdem alle die Schrecken aufgezählt worden sind in dieser Zeit: „Und sie bekehrten sich nicht.“

**Gebet:** Heiliger Engel Gottes, niemals wollen wir zu jenen gehören, von denen der heilige Johannes schreibt: „Und sie bekehrten sich nicht.“ Wir wollen uns alle Tage und alle Stunden zum Herrn und zu unserem Heil bekehren, wir wollen einst an keiner anderen Seite stehen als bei jener Hand Gottes, die uns deuten wird: „Komm!“ Amen.

+ + +